

# Der Rheintaler

Regionalteil für Rheintal und Appenzeller Vorderland

## Betrunkener flüchtet nach Unfall

**Widnau** Am Freitag, kurz nach 22.45 Uhr, hat ein 47-jähriger Autofahrer in der Fuchsgasse mit seinem Auto den Wagen eines 65-jährigen gestreift und ist anschliessend weitergefahren, ohne sich um die Schadenregelung zu kümmern. Er konnte schliesslich betrunken am Grenzübergang angehalten werden, schreibt die Kantonspolizei St. Gallen in einer Mitteilung.

Der 65-jährige Mann fuhr mit dem Auto auf der Fuchsgasse und bemerkte ein entgegenkommendes Auto. Er lenkte seinen Wagen deshalb an den rechten Fahrbahnrand und bremste bis zum Stillstand. Der entgegenkommende 47-jährige Autofahrer kam mit seinem Fahrzeug immer mehr auf die Gegenfahrbahn. Schliesslich prallte sein Auto gegen die linke Fahrzeugseite des stillstehenden Autos. Nach dem Zusammenstoss setzte der 47-jährige die Fahrt fort. Er konnte schliesslich am Grenzübergang Richtung Österreich angehalten werden. Ein durchgeführter Atemalkoholtest ergab einen Wert von 1,15 mg/l. Dem Österreicher wurde der Führerausweis für die Schweiz aberkannt. Er musste ausserdem eine Blut- und Urinprobe abgeben. (red)

## Ein Wochenende lang gefeiert

**Widnau** Am Moschti-Fäascht, das von Freitag bis Sonntag in Widnau stattgefunden hat, kamen alle Besucher auf ihre Kosten – sowohl was das Programm als auch die Kulinarik angeht. 30 Vereine bewirteten auf dem Areal zwischen Schulhaus Schlatt und Poststrasse die zahlreich erschienenen Gäste. **20/21**

## Darling, Polly und Rina

**Altstätten** Gleich drei neue Misse hat das Städtli bekommen: An der gut besuchten Viehschau wurden gut gebaute Kühe mit einem Miss-Titel ausgezeichnet. Das freute die fachsimpelnden Besitzer, aber auch die vielen schaulustigen Laien. **23**

## 18:0-Sieg für den SC Rheintal

**Widnau** Solche Resultate wie der 18:0-Sieg des SC Rheintal gegen den EHC Lenzerheide-Valbella gibt es selbst in Nachwuchsligen selten. **28**



Am Futtertrog in der grossen, begehbaren Vogelvoliere.

Bilder: Max Pflüger

# Für glückliche gefiederte Freunde

**Au** Am Wochenende präsentierte der Sing- und Ziervogelverein Rheintal in der Mehrzweckhalle Au seine traditionelle Vogelausstellung. In 45 Käfigen und Volieren wurden rund 120 Tiere gezeigt.

**Max Pflüger**

Diamanttäubchen, Gouldamadinen, Zwergwachteln und Zebrafinken, vor allem aber viele Sittiche, laut kreischende Wellensittiche aller Farbvarianten, edle Königssittiche, bunte Rosella-Sittiche. Die Welt der Zier- und Singvögel zeigt eine breite und interessante Vielfalt. Für Kenner und Laien war der Spaziergang zwischen den Volieren und Käfigen gleichermassen vergnüglich.

«Wir wollen nicht nur unsere Lieblinge einer breiteren Öffentlichkeit zeigen», sagte Vereinspräsident Ronny Hardegger aus Diepoldsau, «Wir wollen uns auch für das Wohlbefinden der Stubenvögel engagieren und

unsere Gäste auf dieses Anliegen sensibilisieren.»

### Fürs Wohlbefinden naturnah dekoriert

Die Ausstellungsvolieren waren daher mit Naturzweigen dekoriert und zeigten genau, wie hübsch und naturnah Vogelkäfige dekoriert werden können. Am Literaturtisch konnte man sich des STS-Merkblatts des Schweizer Tierschutzes zum Thema «Wellensittiche» bedienen.

Man liest darin unter anderem, wie die Gehege für eine artgerechte Haltung von Wellensittichen bemessen und eingerichtet sein sollten: unter anderem gross genug für das lebhafteste Bewegungsbedürfnis der Tiere und mit verschiedenen dicken Ästen

zum Sitzen bestückt. Wer weitere Fragen hatte, dem konnte vor Ort geholfen werden. Die anwe-

senden Vereinsmitglieder gaben beim Zusammensitzen in der gemütlichen Festwirtschaft bereit-

willig und geduldig Auskunft. Und wer vom Vogelliebhabervirus bereits angesteckt war oder sich von den ausgestellten bunten Triller-Feder-Knäuelchen damit anstecken liess, konnte sich an der Vogel- und Zubehörbörse mit allerlei für dieses Hobby sinnvollen Utensilien und neuen Stuben-Mitbewohnern eindecken.

Wer nichts brauchte, konnte an der Vogelausstellung sein Taschengeld in Tombolalose umsetzen und reich befrachtet mit Gewinnen nach Hause ziehen.

### Hinweis

Mehr Bilder der Vogelausstellung gibt es auf [rheintaler.ch](http://rheintaler.ch) unter Bilderstrecken.



Hier waren die Vögel die Stars: Bitte recht freundlich.

# Grenzenlose Kunst beidseits des Rheins

**Diepoldsau** Die nächsten drei Wochen ist die Galerie art dOséra in der Hand der Vorarlberger Künstler. 24 Mitglieder des Vereins Kunst Vorarlberg stellen dort ihre Werke aus.

Für die Vereine art dOséra und Kunst Vorarlberg gibt es in Zukunft keine Grenzen mehr. Sie möchten ihre Kunst beidseits des Rheins dem Publikum näherbringen. Aus einer Idee entstand nun die erste Ausstellung «Grenzwertig», die noch bis am 1. November in der Galerie art dOséra zu sehen ist.

«Grenzwertigkeit ist nötig, um die Grenzen zu überdenken, zu erweitern oder auszulösen», sagte Markus Grabher, Mitglied des Vereins Kunst Vorarlberg, in seiner Laudatio. Grenzwertigkeit sei auch Aufbruch ins Neuland. Grenzwertig sein bedeute mutig sein, neues Wissen und Fantasie zu haben oder einfach nur auf einem falschen Weg zu sein. «Was auch immer, Grenzwertigkeit regt immer zum Denken an und ist deswegen ein wichtiger Teil für die Entwicklung des Menschen», sagte

Grabher. Dazu brachte er gleich verschiedene Beispiele, wie die Musik der Beatles in den 1960er-Jahren, die Medizin von Herophilus, dem Vater der Anatomie, aber auch die Politik und die mo-

mentan aktuelle Flüchtlingsfrage. «Überall, wo ich Grenzwertigkeit um mich empfinde, sind meine gefühlsmässigen, geistigen und moralischen Ausengrenzen. Betrachte ich alle mei-

ne Grenzen, erkenne ich mein kleines Reich, mein persönlicher kleiner Kosmos», sagte Grabher. Ihn zu sehen, ermögliche ihm, ihn zu verändern, was eine der Grundvoraussetzungen der

Evolution und des Menschseins sei. Auch die beiden musikalischen Künstler Kerstin Türtscher (Gesang) und Andreas Amann (Kontrabass) versuchten, mit Musik Grenzen zu überschreiten. Ihre Musik nennen sie Klanglandschaften. Sie entsteht aus dem Moment, nicht geplant und ganz und gar improvisiert.

Beim Rundgang und beim Betrachten der 64 Kunstwerke stellten die Besucher schliesslich fest, dass auch die Kunst keine Grenzen kennt.

**Susi Miara**

### Hinweis

Die Ausstellung dauert bis Mittwoch, 1. November, und kann jeweils samstags von 14 bis 18 Uhr und sonntags von 11 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung (Telefon 079 242 04 09) besichtigt werden.



Vorarlberger Künstler zeigen ihre Werke in Diepoldsau.

Bild: Susi Miara